



ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien

am 20. Mai 2026

Wien braucht eine KMU-Strategie

Wenn über Wirtschaft gesprochen wird, richtet sich der Blick allzu oft auf die Industrie: auf große Konzerne, die zuletzt gezielt durch 117 zugeschnittene Maßnahmen der Regierung besonders unterstützt wurden.

Doch Wiens Wirtschaft sind nicht nur die Großkonzerne. Sie besteht aus rund 230.000 Selbstständigen, überwiegend Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und kleinen sowie mittleren Betrieben (KMU).

Diese Unternehmen machen Wien zu dem, was es ist: eine vielfältige, lebendige und dynamische Stadt, die so viel zu bieten hat, dass sie nicht ohne Grund zu den lebenswertesten Städten der Welt zählt.

Gerade diese Betriebe sind es, die unsere Einkaufsstraßen, Bürohäuser, Märkte und Gassen mit Leben füllen. Sie stehen jedoch vor enormen Herausforderungen und fühlen sich zunehmend alleingelassen. Leidenschaft und Engagement reichen nicht mehr aus, um die gestiegenen Energie-, Sprit- und Mietkosten abzufedern. Überbordende Bürokratie und hohe Lohnnebenkosten setzen insbesondere mittelständischen Unternehmen zusätzlich massiv zu und führen immer häufiger zu Insolvenzen und Schließungen.

KMU und EPU sind der Motor Wiens. Sie sind ein zentraler Faktor für den Tourismus – und vor allem für die Lebensqualität der Wienerinnen und Wiener. Ohne sie droht ein Stadtbild, das wir aus vielen anderen Metropolen kennen: Nur mehr internationale Großkonzerne können sich Geschäftsflächen in guten Lagen leisten, während die Grätzl abseits davon von Leerstand und schwindender Infrastruktur geprägt sind.

Das können wir nicht hinnehmen.

Wir erwarten daher eine sofortige und echte Unterstützung für Wiens KMU – mit einer klaren KMU-Strategie, die dort ansetzt, wo der Druck am größten ist: mit einer Strompreisbremse, gesenkten Netzkosten, spürbarer Entbürokratisierung und einer Senkung der Lohnnebenkosten für mittelständische Betriebe.

Wer Wien wirtschaftlich stark halten will, muss Wiens KMU stärken.



Der SWV WIEN stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wiener Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen.

Die Wirtschaftskammer Wien möge sich bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, die kleinen und mittleren Betriebe Wiens zu entlasten und zwar mit folgenden Maßnahmen:

- 1. Strompreisbremse für kleine und mittlere Betriebe.** Der Preis von 5 Cent muss auch für EPU und KMU gelten, nicht nur für die großen Industriebetriebe.
- 2. Weiterführung der Spritpreisbremse**
- 3. Senkung der gestiegenen Netzkosten**
- 3. Senkung der Lohnnebenkosten**

Marko Fischer
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien